

ÖH FH Campus Wien

# Visionspapier

2021-2023



beschlossen vom

**Verband Sozialistischer Student\*innen**

<b>Positionierung</b>	<b>2</b>
<b>Arbeitsprinzipien</b>	<b>4</b>
2.1 Kollegiale Arbeitsweise	4
2.2 Transparente und inklusive ÖH	4
2.3 Inklusive Sprache	4
2.4 Queer-feministische ÖH	4
2.5 Barrierearme ÖH	5
2.6 Solidarische Arbeitsweise	5
2.7 Außenwirkung und Kommunikationsstrategie	5
2.8 Verantwortungsvolle Arbeitsweise	5
2.9 Ökologisch-nachhaltige ÖH	5
<b>Projekte</b>	<b>6</b>
3.1 Veranstaltungsfokus - niederschwellige Veranstaltungen	6
3.2 Beratungszeiten an Außenstandorten	6
3.3 Menstruationsartikel	6
3.4 Psychotherapietopf	6
3.5 Sozialtage und Sozialabsicherung	6
3.6 Stark gegen Gewalt	7
3.7 ÖH FHCW goes Pride	7
3.8 JGV-Schulungen	7
3.9 Hochschulübergreifende Zusammenarbeit	7
3.10 Praktika	7
3.11 Kommunikation - AGru	7

# 1. Positionierung

Wir als VSStÖ wollen eine zuverlässige, sichtbare, inklusive, starke, kritische und progressive Studierendenvertretung auf der FH Campus Wien mitgestalten. Alle interessierten Student\*innen, die unsere Grundsätze gemäß dieses Visionspapiers vertreten, unabhängig ob diese in einer Fraktion tätig oder nicht, sind herzlich zur Mitarbeit an unserer ÖH eingeladen.

Wir sprechen uns für den freien und offenen Hochschulzugang aus und treten gegen jede Form von Zugangsbeschränkungen, Studiengebühren und anderen Mehrkosten für Student\*innen auf. Freier und offener Hochschulzugang ist nur durch die staatliche Ausfinanzierung des FH-Sektors möglich, für die wir uns gegenüber sämtlichen Entscheidungsträger\*innen einsetzen.

Die Studierenden der FH Campus Wien sind ein Teil der Gesellschaft und gestalten diese in vielen Sektoren bereits während ihres Studiums mit. Unsere Hochschule sowie unsere Bildung sind von der Gesellschaft nicht abgetrennt zu betrachten, daher haben auch gesellschaftspolitische und sozialpolitische Themen eine Bedeutung in unserer Arbeit. Wir bekennen uns uneingeschränkt zum allgemeinpolitischen Mandat der ÖH.

Wir bekennen uns explizit zum Erhalt der solidarischen Pflichtmitgliedschaft aller Studierenden in der ÖH, um eine finanziell unabhängige und starke Interessensvertretung darzustellen.

Wir treten gegen jede Form der Diskriminierung wie zum Beispiel aufgrund von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit, sozialem Hintergrund, finanzieller Lage oder körperlicher Behinderung und psychischer Beeinträchtigung auf.

Wir sehen den Kampf gegen Rechtsextremismus als Teil unserer antifaschistischen Grundhaltung und kämpfen aktiv gegen Rassismus, Sexismus und Antisemitismus.

Wir sind eine feministische ÖH und verstehen Feminismus als Querschnittsmaterie in der eigenen Arbeit genauso wie in den gesellschaftspolitischen Forderungen und wollen Frauen, Lesben, Inter-, Nonbinary- und trans und Agender-Personen (FLINTAs) aktiv fördern. Darüber hinaus verfolgen wir einen intersektionellen Ansatz, der Mehrfachdiskriminierungen thematisiert. In diesem Sinne kämpfen wir für eine gendergerechte Fachhochschule und versuchen mit Vorbildcharakter zu agieren.

Die soziale Absicherung von Student\*innen ist uns ein Anliegen, soziale Barrieren müssen abgebaut werden. Studieren als auch das aktive Engagement an der Hochschule soll mit Betreuungspflichten und Arbeitsverhältnissen vereinbar sein.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Studierende auf der FH Campus die gleichen Rechte besitzen, sowohl EU-Studierende als auch Studierende von außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums. Dies umfasst auch die Unterstützung von geflüchteten Studierenden, bei Problemen in den Bereichen Aufenthalt, Anerkennung und soziale Absicherung. Wir setzen

uns dafür ein, dass ÖH-Arbeit für alle Studierende möglich ist, unabhängig von der finanziellen und sozialen Lage.

Wir forcieren eine ökologische und nachhaltige Hochschulpolitik und Arbeitsweise.  
Wir setzen uns für eine sichtbare Steigerung der Wahlbeteiligung bei den ÖH-Wahlen ein.

Die ÖH FHCW bemüht sich um die Vermittlung der Interessen der Studierenden durch öffentliche Druckausübung auf allen politischen Ebenen und durch dafür vorgesehene Mittel (z.B. durch Verhandlungen, öffentliche Stellungnahmen, Demonstrationen, ...).

Wir als VSStÖ sehen längerfristig die Zukunft der Bildung nur in einem offenen, freien, staatlich ausfinanzierten, diskriminierungsfreien, barrierearmen und das kritische Denken fördernden FH-Sektor gesichert!

Unsere ÖH-Arbeit gestalten wir kollegial, zukunftsorientiert und nachhaltig ausgerichtet.

Wir erkennen an, dass es mehr als nur zwei Geschlechter in unserer Gesellschaft gibt und jede einzelne Person für sich selbst definieren kann und soll, wie sie verstanden werden will. Um dies auch visuell im Text hervorzuheben, gendern wir mit Genderstern (\*), um eine inklusive sowie barrierearme Sprache zu gewährleisten.

Im Sinne der aktiven FLINTA-Förderung streben wir es an, mind. 50% der Referent\*innenposten mit FLINTA-Personen zu besetzen.

## 2. Arbeitsprinzipien

### 2.1 Kollegiale Arbeitsweise

Die ÖH sieht hierarchische Strukturen vor. In ihrem Rahmen wollen wir miteinander kollegial umgehen und allen ÖH Mitgliedern Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen sollten durch klare Kommunikationskanäle in Entscheidungsfindungsprozesse eingebunden werden.

### 2.2 Transparente und inklusive ÖH

Die ÖH FHCW versteht sich nach innen und außen als inklusive und transparent. Alle Mitarbeiter\*innen der ÖH sollen Zugang zu Informationen zur Arbeit auf der ÖH FHCW haben. Das soll durch regelmäßige Berichte der Referate und des Vorsitzteams, durch breite (online) Kommunikation sowie gute Protokollführung wichtiger Besprechungen erreicht werden. Wir wollen auch allen Student\*innen, unabhängig ihrer Lebenssituation – wie Betreuungspflichten oder sozialer Herkunft – ermöglichen an der ÖH aktiv mitzuarbeiten.

### 2.3 Inklusive Sprache

Die ÖH FHCW verwendet eine inklusive und bewusste Sprache, die gendergerecht ist, einen bewussten Umgang mit Sprache fördert und rassistisch und queerfeindlich besetzte Wörter

vermeidet. Wir benutzen eine inklusive Sprache, die es allen ermöglicht, den Inhalt nachzuvollziehen und zu verstehen und vermeiden Abkürzungen sowie Begriffe, die es erschweren sich einzubringen.

## **2.4 Queer-feministische ÖH**

Die ÖH FHCW versteht sich als (queer-)feministisch. Das bedeutet für uns, dass wir erkennen, dass es eine gesamtgesellschaftliche Benachteiligung von Frauen, Lesben, inter, nonbinary und trans Personen gibt. Es ist uns wichtig, in unserer feministischen Politik Mehrfachdiskriminierungen mitzubedenken. Wir unterstützen Betroffene von sexualisierter Gewalt, fördern FLINTA-Personen aktiv und setzen auf Sensibilisierungsworkshops für Mitarbeiter\*innen der ÖH FHCW.

## **2.5 Barrierearme ÖH**

Die ÖH FHCW arbeitet aktiv an der Inklusion von Student\*innen mit körperlichen Behinderungen, sowie psychischen und/oder chronischen Erkrankungen. Hürden (und einhergehend soziale Exklusion) entstehen im Zusammenspiel von individuellen Beeinträchtigungen und sozialen Barrieren. Daher wollen wir Inklusion an jeder Stelle bedenken und die ÖH nach diesem Prinzip gestalten.

## **2.6 Solidarische Arbeitsweise**

Wir wollen auf unserer ÖH in den einzelnen Referaten und Arbeitsbereichen als Team arbeiten. Neben offener Kommunikation braucht es dafür auch einen ehrlichen und fairen Umgang mit persönlichen Ressourcen. Arbeitsaufteilungen laut den Rahmenbedingungen der jeweiligen Posten sollen vorab ausgemacht und eingehalten werden. Es soll vermieden werden, dass einzelne Personen der Referate bzw. Arbeitsbereiche die Arbeit ohne Unterstützung der Kolleg\*innen bewältigen müssen.

## **2.7 Außenwirkung und Kommunikationsstrategie**

Unser Ziel ist es, die ÖH sichtbar und greifbar für alle Studierenden der FHCW zu machen. Informationen zu aktuellen Projekten, Veranstaltungen und der Arbeit der ÖH sollen auf der Website sowie unseren Social Media Kanälen zugänglich sein. Es ist insbesondere auf die Präsenz der ÖH FHCW auf den Außen- und Kooperationsstandorten zu achten. Die Newsletter der ÖH sollten ansprechender gestaltet werden, um in der alltäglichen E-Mail-Flut nicht unterzugehen und dabei wichtige Informationen inklusiv vermitteln. Weiters sollen alle Fördertöpfe der ÖH (Mensenbonus, Sozialtopf...) zugänglicher dargestellt werden und auch die Kooperationen der ÖH (wie Start Up Corner sowie Racing Team) transparent aufgelistet werden.

## **2.8 Verantwortungsvolle Arbeitsweise**

Auch wenn die Arbeit der ÖH FHCW zum Großteil von ehrenamtlichen Menschen getragen wird, sind wir uns der Verantwortung unserer Arbeit gegenüber allen Studierenden unserer Hochschule bewusst. Wir tragen nicht nur den Studierenden gegenüber Verantwortung, sondern auch untereinander als Team und ebenfalls für unsere eigene Arbeit.

## **2.9 Ökologisch-nachhaltige ÖH**

In unserer Arbeit achten wir bewusst auf ökologische Nachhaltigkeit. Das beinhaltet die entsprechende Wahl von Transportmitteln, Verpflegung und Materialien, sowie den administrativen Alltag (z.B. Mülltrennung, Wasser sparen, Druckkosten usw.).

# **3. Projekte**

## **3.1 Veranstaltungsfokus - niederschwellige Veranstaltungen**

Im Wintersemester 21/22 möchten wir die Angebote für Erstsemestrige sowie ggf. Student\*innen im dritten Semester verstärken sowie Vorstellung der ÖH an Außenstandorten durchführen.

Es soll ein Fokus auf informelle Kennenlernveranstaltungen gelegt werden. Angebote wie ÖH Frühstück oder Jause, wo informelle Gespräche möglich sind, sollten ausgebaut werden und frequent stattfinden.

## **3.2 Beratungszeiten an Außenstandorten**

Auch für Studierende der Außen- und Kooperationsstandorte sollte es die Möglichkeit einer Beratung vor Ort geben. Dafür schaffen wir Zeitpläne, an denen sich das Außenstandortsreferat, ggf. die Studienvertretungen sowie der Vorsitz beteiligen, mit denen wir eine regelmäßige Präsenz der ÖH FHCW an allen Außen- und Kooperationsstandorten sicherstellen.

## **3.3 Menstruationsartikel**

Derzeit bietet das ÖH-Büro kostenfreie Menstruationsartikel an. Dieses Angebot werden wir in den kommenden Jahren zunächst als Pilotprojekt am Hauptstandort und anschließend an Außen- und Kooperationsstandorte ausweiten. Menstruation darf kein Luxus sein!

## **3.4 Psychotherapietopf**

Im Laufe des ersten Jahres der Exekutivperiode soll mithilfe einer Arbeitsgruppe ein Psychotherapietopf geschaffen werden

Als Ergänzung hierzu wird enge Zusammenarbeit mit Anbieter\*innen von Psychotherapie in Wien gepflegt.

Öffentlichkeitskampagne zum Thema soll stattfinden, um Ängste abzubauen und insbesondere marginalisierte Studierende zu erreichen..

### **3.5 Sozialtage und Sozialabsicherung**

Unser Angebot an Sozialberatung sowie Fördertöpfen ist vielen Studierenden nur unzureichend bekannt. Genauso wissen viele Studierende nicht, auf welche Beihilfen sie Anspruch haben.

Daher soll einmal im Semester ein Sozialtag stattfinden, idealerweise kurz vor der Studienbeihilfebeantragungsfrist. Der Sozialtopf der ÖH FHCW wird im Laufe der Periode auf 10.000€ erhöht.

### **3.6 Stark gegen Gewalt**

Gewalt, insbesondere patriarchale sowie rassistische und queerfeindliche Gewalt, sind in unserer Gesellschaft stark präsent. Erst vor einigen Monaten wurde eine Studentin der ÖH FHCW Opfer eines Femizids. Wir möchten diesen Entwicklungen nicht tatenlos zusehen. Mit Öffentlichkeitskampagnen, Sensibilisierungstrainings sowie Workshops zur Zivilcourage möchten wir unsere Kolleg\*innen dazu ermächtigen, Gewalt in ihrer Umgebung zu erkennen und zu bekämpfen.

### **3.7 ÖH FHCW goes Pride**

Den Pride Monat Juni möchten wir in den kommenden Jahren stärker bespielen. Wir möchten es anstreben in Zusammenarbeit des Veranstaltungs- und Frauen- und Antidiskriminierungsreferats mind. zwei thematische Veranstaltungen zu organisieren. In Zusammenarbeit mit queer@hochschulen beteiligen wir uns an den Vorbereitungen für jeweilige Pride Events in Wien.

### **3.8 JGV-Schulungen**

Die ÖH FHCW strebt es an, mind. einmal im Semester eine JGV-Schulung zu organisieren, um Kontakt zwischen JGVs und der ÖH zu stärken sowie die Basics der Vertretungsarbeit zu vermitteln.

### **3.9 Hochschulübergreifende Zusammenarbeit**

Viele Schwierigkeiten, die Studierenden erleben, betreffen nicht uns alleine und gemeinsam lässt sich mehr erreichen. Wir sind bereit zur Zusammenarbeit mit anderen Hochschüler\*innenschaften und setzen uns aktiv in Kontakt mit ÖH-Kolleg\*innen an anderen Standorten. Teilen von Ressourcen gerade bei größeren Hochschulstandorten soll angestrebt werden sowie die Weitergabe von Wissen und bestehenden Konzepten.

### **3.10 Praktika**

Als ÖH FHCW setzen wir gegen die Missstände in den Praktika im Gesundheits- und Sozialwesen ein! Praktisch Pleite als politische Bewegung wird als ÖH übernommen und unterstützt, Gespräche mit Entscheidungsträger\*innen, um hier Veränderungen zu bewirken, werden angestrebt. Es soll eine Öffentlichkeitskampagne zum Thema stattfinden.

### **3.11 Kommunikation - AGru**

Die momentane Kommunikation der ÖH bedarf einer Überarbeitung. Es braucht HTML-Aufarbeitung für die Mails sowie einen stabilen Social Media Plan, der auch hochschulpolitische Themen stärker anspricht.

Wir möchten eine Öffentlichkeit, die studentische Partizipation fördert und die Steigerung der Wahlbeteiligung zum Ziel hat. Überdies hinaus sollten die Abläufe der ÖH transparent aufbereitet werden. Alle Studierenden müssen wissen, was mit ihren ÖH-Beiträgen geschieht.